

Gründung der ISO

Beitrag von „Christian Bering“ vom 3. Mai 2010, 20:55

Wie gesagt, ich lass die ISO erstmal anlaufen, denn mehr als schiefgehen kann das Projekt ja nicht. 😊

Sollte das ganze dann extrem scheitern, dann lässt sich immernoch darüber debattieren, woran das gelegen haben könnte.

Für die Staaten wird sich eigentlich nicht viel ändern, primär geht es um die Kooperation der Wissenschaftler in den Mikronationen. Streng genommen richtet sich die ISO eher an einzelne Mitglieder, denn an ganze Staaten.

(Wobei natürlich ein Staat automatisch die ISO annimmt, wenn ein Großteil seiner Wissenschaftler Mitglied der ISO ist.)

Dadurch könnte die ISO die Relevanz einer Kartenorganisation erlangen oder eine simon Organisation für wissenschaftlichen Austausch darstellen, so wie andere Verbände auch reine simon Organisationen sind.

Und wenn wir davon ausgehen, dass Technologie xy bekannt ist, dann kann sie ja auch nicht verschwinden ohne einen plausiblen Grund.

Daher würde ich als geografische Anordnung auch eher die OIK-Staaten vorschlagen.

Übrigens könnte man die ISO stellenweise aus der sim nehmen,

somit wäre simon nicht über Technologien bekannt, die unter Geheimhaltung stehen.

Die ISO könnte außerdem festlegen, dass diese Technik zwar funktioniert und wissenschaftlich anerkannt werden soll, sie aber simon nicht genauestens bekannt ist.

Worum gings eigentlich beim Weltpostverband, nur aus Interesse ... 😊

Ich hatte mir schon überlegt in der Schwyz ein Konferenzzentrum anzulegen, sofern die Schwyz mal irgendwann die Trümmer aus dem Weg geschafft hat... 😊

Die IUFA ist übrigens ein zweites derartiges Pilotprojekt, allerdings schon als reine simon Organisation angelegt.

Sinn und Zweck ist hier einfach nur die wirtschaftliche Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Lebensmittelherstellern - ein reiner Zweckverband.